



„**KiWir – Kinder und Wir Eltern®**“ wurde von mir während meiner Arbeit mit Kindern und Eltern in einer Kindertagesstätte in den Jahren 2008 bis 2010 entwickelt.

Das Konzept entstand aus der Praxis heraus, d.h. die Weiterentwicklung erfolgte immer nach dem praktischen Bedarf und in der Überlegung: was braucht es in der Praxis mit Kindern und Eltern, wie können Eltern gut erreicht und in ihrer Erziehungsarbeit unterstützt werden, was hat Erfolg, was funktioniert und was funktioniert auch nicht.

In den Jahren ab 2010 habe ich mit diesem pädagogischen Ansatz in verschiedenen Kindertagesstätten gearbeitet, und die Einrichtungen konnten sich zu Familienzentren entwickeln und für die Familien des Stadtteils öffnen.

KiWir wurde dann in den Jahren 2010 in Tübingen und 2011 bis 2012 in Böblingen vom Amt für Jugend und Bildung als STÄRKE Projekt „Familie am Start“ finanziert.

Mit geflüchteten Familien arbeitete ich mit diesem Konzept im Moreno Institut Stuttgart gGmbH und leitete dort von 2014 bis 2018 eine SpieleRunde für Flüchtlingskinder und ihre Eltern.

Zwischen 2017 und 2018 wurden dort über „teilnehmende Beobachtung“ auch Ehrenamtliche, FSJ ler*innen und Praktikant*innen von mir geschult und für eine Arbeit mit geflüchteten Kindern (für KinderRunden) qualifiziert.

In den Jahren von 2015 bis 2018 gab es im Landkreis Böblingen das KiWirSpielePat*innenProjekt, ein Kooperationsprojekt des Landratsamts Böblingen.

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen wurden geschult und qualifiziert, als Spielepat*in eine geflüchtete Familie pädagogisch zu unterstützen, jede Woche eine Stunde. In einem regelmäßigen Coaching und verschiedenen Weiterbildungsimpulsen (z.B. traumasensibles Arbeiten, Selbstfürsorge, meine Grenze als Ehrenamtliche) wurden die Mitarbeiter*innen bei dieser Arbeit unterstützt.

Innerhalb dieses Projekts konnten ca.50 geflüchtete Familien im Landkreis Böblingen mit einer Spielepat*in unterstützt werden.

Die Ehrenamtlichen arbeiten seit 2019 in einer guten Vernetzung untereinander eigenständig mit ihren Familien.

Ein Schüler*innenProjekt habe ich 2017 /2018 initiiert: Schüler*innen wurden (über teilnehmende Beobachtung) eingearbeitet und leiteten dann selbständig im Team wöchentlich stattfindende KinderRunden mit geflüchteten Kindern, direkt in den Asylheimen, mit fortlaufender Beratung und Unterstützung.

ProjektArbeit mit arbeitslosen Frauen, pädagogische Mitarbeit in Außenwohngruppen mit psychisch kranken Jugendlichen und in Wohnstätten für Erwachsene waren von 2017 bis 2019 weitere berufliche Arbeitsfelder.

Als pädagogische Unterstützung für Eltern und Kinder biete ich KiWir auch zuhause für interessierte Familien an.

Was meine Arbeit prägte:

- Supervision bei Dagmar Völler-Häfner, Kinder- und Jugendtherapeutin, Sindelfingen, und bei Judith Maschke, Psychodramatikerin, Spiel- und Theaterpädagogin, Stuttgart
- Weiterbildungen in PsychoTraumatologie bei Dr. Almute Nischak, Tübingen, und Dr. Ulrike Held, Böblingen
- Psychodrama für die Arbeit mit Eltern und Kindern bei Judith Maschke, Stuttgart
- Systemisches Arbeiten mit Familien (FoBis Holzgerlingen),
- Neurolinguistisches Programmieren (Trainergemeinschaft NLP München)
- Positive Psychotherapie. (N. Peseschkian)

KiWir ist als Idee und Konzept veränderbar und anpassbar an die realen Gegebenheiten und pädagogischen Notwendigkeiten, und wird von mir nach Bedarf weiterentwickelt und bleibt wie alles im Leben immer *lebendig*:

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

Martin Buber